

Spannungsvoller Dialog

Korrespondierende Werke der Preisträger der Ellwanger Kunstausstellung

Eine Stoffbahn mit Fußballflicken und Druckknöpfen trifft auf ein Gestell aus lackiertem Graukarton, und die imposante Installation „Girls Night Out“ auf überdimensionale Märchengestalten aus Holzschnitt. Leonie Brenner, Isabella Gerstner und Wolfgang Folmer haben als Preisträger der fünften Ellwanger Kunstausstellung in den Räumen des Kunstvereins eine bemerkenswerte Schau inszeniert. Am Sonntagvormittag war Vernissage.

SIBYLLE SCHWENK

Die Ideen sind spritzig, gehaltvoll, setzen Akzente und laden zum unmittelbaren Dialog ein. In den schönen Räumen des Ellwanger Schlosses haben sich drei Künstler zusammengefunden, um sich gegenseitig zu inspirieren und damit das Publikum, das am Sonntag in stattlicher Anzahl zur Vernissage gekommen ist.

„Mit ihren Werken“, so Bürgermeister Volker Grab, „bereichern sie die Kunstszene der Stadt“. Er sehe in der Ausstellung eine

„spannungsreiche Darbietung der Werke, die Gesprächsstoff liefern wird“.

Davon konnten sich die Vernissagebesucher nach der Begrüßung durch Kunstvereinsvorsitzenden Roland Hasenmüller überzeugen. Die mächtigen, schwarzen Holzplatten von Wolfgang Folmer mit den skurril anmutenden Motiven, die Objekte von Isabella Gerstner, die den Raum gleichsam als Rahmen mit einbeziehen und die faszinierenden Fußball-Installationen von Leonie Brenner, die – wie sie selbst sagt – eigentlich gar nichts mit Fußball zu tun hat.

„Sie behandelt einen alten, verrotzten Fußball als objet trouvé und macht daraus spannende Kompositionen“, sagt Kurator Ulrich Brauchle bei der Einführung in die Ausstellung. Er lobt den künstlerischen Wert der Arbeiten und den ungeheuren Fleiß, der dahinter steckt. Isabella Gerstner, so Ulrich Brauchle, verfüge über ein Talent für die Plastik. Sie suche den Zugang zur Kunst über die Abstraktion. „Sie arbeitet immer mit Pappe und geht souverän mit Material und Oberfläche um“,

erklärt der Kurator. Mit ihren Händen und der ihr eigenen Formensprache bringe sie die Werke in einen „Zustand“, bei dem sie den Betrachter nicht festlegen wolle. Für sie zähle der „Kairos“, der günstigste Moment.

Von einem „gigantischen, grafischen Oeuvre“ spricht Ulrich Brauchle hinsichtlich des beeindruckenden Werks von Wolfgang Folmer, der bereits vor fünf Jahren im Kunstverein Ellwangen mit seiner Ausstellung Aufsehen erregte. In eine mühsam vorbereitete, schwarze Werkplatte schnitze Folmer seine Motive. „Es sind merkwürdige, schräge, absurde Motive“, meint Brauchle. Sie erinnerten den Künstler jedoch an Wohnaccessoires aus seiner Kindheit und hätten ihn geprägt.

Das Schnitzen selbst, vertieft Brauchle, gehe in einem meditativen, vorsichtigen und konzentrierten Arbeitsprozess vor sich. ● Künstlergespräch mit Rundgang durch die Ausstellung am Sonntag, 3. November, 17 Uhr; Holzschnitt-Workshop am 30. und 31. Oktober jeweils von 10 bis 18 Uhr; Kinderprogramm am 30. und 31. Oktober, 10 bis 17 Uhr.



Sie sind die Preisträger der fünften Ellwanger Kunstausstellung: v.l. Isabella Gerstner, Leonie Brenner und Wolfgang Folmer. Gemeinsam haben sie eine bemerkenswerte Ausstellung im Kunstverein zusammengestellt, die am Sonntagvormittag unter regem Interesse im Marschallsaal eröffnet wurde. (Foto: sik)